

Wie aus Müll eine Puppenparade wird

Abfallwirtschaftsbetrieb bietet Kurse zum Marionettenbau an – Alle Ferienangebote sind ausgebucht

VON JENNIFER RUSKE

HASSELNIEKSDAMM. Aufhübschen statt Wegwerfen, das ist Trend. Mit Kreativität und Farbe kann man Altes aufwerten und Gebrauchtem neues Leben einzuhauchen. Und nicht nur das: Das sogenannte Up-cycling lässt sich auch prima zur Abfallreduzierung einsetzen – zum Beispiel indem man aus Müll Marionetten baut. Wie das geht, zeigt Puppenbauer Peter Beyer bei der Ferienpassaktion des Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK).

Grün und Blau gesprenkelte Hände und Beine, verziert mit Spritzern von Tapetenkleister und Heißkleber: Bunt sehen nicht nur die Marionetten aus, die auf dem ABK-Werkstoffhof in der Daimlerstraße entstehen, farbenprächtig verziert sind auch deren Erbauer: acht Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren, die im Rahmen des Ferienpasses beim ABK kreativ werden.

Peter Beyer hat schon Puppen für Revolverheld gebastelt

Der erste Marionetten-Kursus ist vorüber, der nächste startet in dieser Woche. Der ist allerdings, wie alle anderen Ferienpassaktionen des Betriebes, komplett ausgebucht, erklärt ABK-Mitarbeiterin Marion Voss. Dass viele Kinder Lust auf das fantasievolle Werken haben, können Leonie, Eva, Hinrich, Felix, Henrik, Meik, Lasse und Jonas absolut verstehen. „Das Marionetten bauen macht richtig viel Spaß“, finden die Kieler. „Das Tolle dabei ist, dass man Sachen wiederverwenden kann, Müll zum Beispiel“, erklärt Eva (9), die sich eine große Flasche, Bälle und ein paar Eierkartons für ihre Marionette gesichert hat. „Toll ist auch, dass



Sie lassen die Puppen tanzen (von links): Leonie, Lasse, Meik, Eva, Felix und Jonas üben mit ihren selbstgemachten Müll-Marionetten das Laufen und Tanzen.

FOTOS: JENNIFER RUSKE

man seine Puppe bauen kann, wie man selbst will. Die hat sonst keiner“, sagt Jonas, der einer alten Käseschachtel eine coole Wuschelfrisur verpasst.

Unterstützt werden die kreativen Kids vom professionellen

„Toll ist auch, dass man seine Puppe bauen kann, wie man selbst will. Die hat sonst keiner.“

Jonas,
Marionettenbauer

Marionettenbauer Peter Beyer, der schon für ein Musikvideo der norddeutschen Band Revolverheld Figuren aus Abfall gebaut hat. Der 55-Jährige hat jede Menge Plastikflaschen, Pappe und andere Utensilien mitgebracht, die der Kieler Künstler, der seit 1975 mit dem Puppentheatervirus infiziert ist, sammelt. „Aus denen könnt ihr eure Figuren zusammensetzen“, lädt er die Kinder ein, ihre Fantasie spielen zu lassen. Tricks, wie man am besten den Rumpf und den Kopf beklebt, hat Beyer



Abfallreduzierung auf kreative Art: Unter Anleitung von Marionettenbauer Peter Beyer (links) durften Kinder beim ABK Müll-Marionetten basteln.

auch parat: „Stell die Flasche auf einen Stock, den ihr in einen sandgefüllten Blumentopf

oder Ähnliches steckt“, verrät er. „Das Ankleben ist trotzdem nicht so leicht“, ärgert sich Eva, deren Papierarm, eine so genannte Hexenleiter, immer wieder vom Plastikrumpf abfällt. Bei Felix hingegen hält der Kleber bombenfest. „Leider“, seufzt der Neunjährige, der damit eine Locke seiner Marionette quer über dem Auge befestigt hat. „Ich finde, die sehen alle cool aus“, schwärmt Henrik (9) von der fertigen Puppenparade, die fröhlich an Schnüren durch die Halle und über den Wertstoffhof tanzt. Nur eins bedauern die Kinder: dass das Basteln schon vorbei ist. Denn diese Ferienpass-Aktion macht Lust auf mehr. „Zu Hause werde ich mal in die Mülltonne gucken“, sind sich die Bastelkünstler einig. „Mal sehen, ob da nicht noch eine Marionette drin ist.“

So baut man seine eigene Puppe

Für den Bau einer Müll-Marionette braucht es nur ein wenig Zeit und ein ruhiges Händchen, erklärt Marionettenbauer Peter Beyer. Man nehme leere und saubere Plastikflaschen, (Papp-) Verpackungen zum Beispiel von Käse, Eierpappen, das Innenteil von Ü-Eiern und andere Kugeln, Heißkleber, Altpapier, Tapetenkleister und Farbe sowie Wolle nach Wunsch. Dazu ein paar Ösen, acht Meter Bindfaden und einen Spielkranz aus Holz.

Zuerst den Kopf der Marionette, eine Plastikdose oder

eine Pappschachtel nach Wahl, mit Eierpappen als Ohren oder als Nase bekleben. Als Augen kann man Kugeln verwenden. Wer mag, verpasst der Müll-Puppe einen Hut. Ist der Kopf perfekt, werden mit Tapetenkleister rundherum Papierstücke aufgeklebt. Trocknen lassen und bemalen. Danach können aus Wolle Haare oder Bärte aufgeklebt werden. Den Rumpf der Marionette ebenso arbeiten. Für Beine und Arme werden aus Papier Hexenleitern gebastelt und an den Rumpf angeklebt. Daran kommen aus Pappe

ausgeschnittene Füße und Hände.

Für den Zusammenbau der Marionette kleine Löcher in Kopf (Hals) und Rumpf bohren. Haken und Öse einschrauben, mit Heißkleber fixieren und verbinden. Bindfaden in acht jeweils einen Meter lange Teile schneiden. Die acht Fäden werden an die Ohren, an die Schultern (hier ggf. Ösen verwenden), die Hände sowie die Füße geknotet. Jeden Faden an die entsprechende Stelle des Spielkranzes kneten. Und fertig ist die Müll-Marionette.



Eine Pfeife bekommt Hinrichs Marionette noch zum Schluss: Aus Pappe bastelt der Neunjährige das Accessoire.